



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche
Grammatica,**

Des Pepliers, ...

Leipzig, 1717

Die zwölfte Regul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

Les enfans font ce, qu'ils voyent faire aux autres, & disent ce, qu'ils ont oüi dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden, was sie von andern gehört haben.

Laissez faire cela à un autre, lasset einen andern das thun.

Il faut laisser dire telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, welche von Schertz gantz eingenommen ist.

Il faut laisser faire telles choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man solche Dingethun lassen.

Faire sauter un fosse ou une haye à son cheval, sein Pferd über einen Graben / oder über einen Zaun springen lassen.

Cleopatre se donna la mort en se faisant mordre à un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlange stechen ließ.

Un chacun se laisse porter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.

Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions ni rien faire par incontinence, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Unmäßigkeit thun.

Die zwölffte Regul.

Diese Verba *aider, assister, croire, favoriser, remercier, secourir* und *servir*, erfordern einen Accusativum der Person, als:

Aider quelqu'un, einem helfen.

Assister les pauvres, den Armen beystehen, und den Bedrängten helfen.

Il faut croire les ministres & les medecins, man muß den Pfarrherrn und Aertzten glauben

Il faut croire la Sainte Ecriture étant la parole de Dieu, man muß der Heil. Schrift, als Gottes Worte, Glauben zustellen.

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.

Remercier ceux, qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.

Secourir une ville, einer Stadt zu Hülffe kommen.

Jedoch werden diese drey, *croire*, *assister* und *servir*, auch gar oft mit dem Dativo gebraucht; und die zwey letzten insonderheit, wann das eine so viel bedeutet als beywohnen, oder darbey seyn, und darbey stehen, und das andere so viel als nützen, oder dienstlich und beförderlich seyn, als:

On croit plus aux yeux qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesichte mehr als dem Gehöre.

Assister à une affaire, bey einem Handel stehen.

Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienstlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nicht bey dem Gottlosen.

Und mit *croire* sagt man auch: *Croire en Dieu*, an Gott glauben; *Croire un Dieu*, glauben, daß ein Gott sey.

Die dreyzehnte Regel.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Person, wann es so viel bedeutet, als einen fragen, oder auch von einem begehren, fordern, und einen um etwas bitten; aber es hat den Accusativum, wann es so viel heisset, als nach einem Menschen, oder nach etwas fragen, und dann auch allezeit den Accusativum der Sachen, die man fraget und begehret, als:

Demandez à cet homme-là, si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann da, ob wir auf dem rechten Wege sind.

Demandez à ces gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.

Demandez lui ce qu'il veut, fraget ihn, was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten. (Ein Teutscher hat sich in Acht zu nehmen, daß er nicht saget *prier pardon*.)

Demander congé au maître, den Meister oder Herrn um Urlaub bitten.

Demander de l'argent à quelqu'un, Geld von einem fordern.

Il lui demanda la vie, et bat ihn um das Leben.

Qui demandez-vous? nach wem fraget ihr?